Tätigkeitsbricht 2009 Kirchenpflege Wülflingen

Wort des Präsidenten

Mit den nun vorliegenden Berichten möchten wir mit Ihnen noch einmal auf das vergangene Jahr zurückblicken und kurz innehalten.

Hinter jedem Bericht verbergen sich Menschen, die mit riesigem Engagement unsere Gemeinde mitgestalten und sich für unsere Kirche einsetzen. Ihnen, allen Mitarbeitenden und Freiwilligen danke ich für Ihre Unterstützung und Ihr Mittragen und Mitgestalten unserer Kirche. Für eine gesunde Entwicklung unserer Kirche braucht es Sie, die Gemeinde, als Grundlage, als Same für die Gemeinschaft. Erst durch Ihr Mitgestalten wird die Kirche erlebbare Gemeinschaft.

Mit Ihnen möchte ich einen Spaziergang, vorbei an der Landwirtschaftlichen Schule und deren Gutsbetrieb, durch unser Chileholz, vorbei am Forsthaus zur Chöpfi unternehmen und mich mit Ihnen an unserem Chileholz erfreuen.

Jedes Mal wenn ich durch das Chileholz spaziere packt mich ein gewisser Stolz, ich freue mich, dass wir Wülflinger als einzige Zürcher Kirchgemeinde noch ein eigenes Stück Wald besitzen. Gerade jetzt im Frühjahr, wenn die Tage länger werden, wenn aus scheinbar toter Materie neues Leben spriesst, geniesse ich den Weg zur Chöpfi und vergleiche unsern Wald auch gerne einmal mit unserer Gemeinde. Da gibt es die verschiedensten Bäume, die wir alle kennen, die einen schätzen wir weil sie sich besonders als Holz für schöne Möbel eigen, andere schätzen wir als Bauholz weil sie sich besonders für Türen, Fenster, Böden oder Dächer eignen, wieder andere kennen wir weil sie sich wegen ihrer Härte vielleicht speziell als Brennholz eignen. Da gibt es die schlanken hohen, die immergrünen, die knorrigen oder die, die uns mit ihren ausladenden Ästen und ihrem dichtem Laub auch einmal Schutz vor einen Platzregen bieten. Neben all den bekannten schönen und grossen Bäumen gilt es aber die unscheinbaren kleinen, die, die sich im Unterholz verstecken. Sie gilt es zu erkennen, zu schützen, zu hegen und pflegen, ohne Nachwuchs stirbt der schönste Wald. Was für den Wald gilt, gilt auch für unsere Kirchgemeinde.

In unserer Gemeinde gibt es Menschen, die wir schon lange kennen, die überall gern gesehen sind, es gibt Menschen die zupacken, es gibt die schüchternen, es gibt die Menschen, die hoffen, dass sie entdeckt werden, es gibt aber auch die Unbequemen, die Knorrigen. Mit unseren vielfältigen Angeboten hoffe ich, dass für Sie alle etwas dabei ist. Wenn nicht, bitte sagen sie es uns, wir freuen uns darauf. Helfen Sie mit, dass wir Sie finden und mit Ihnen das richtige Angebot.

In diesem Jahr stehen in unserer Gemeinde auch einige personelle Veränderungen an. Unsere langjährigen Mitarbeitenden, Brigitte Pepa, Sekretärin, und Ruth Keller, Sozialdiakonin, treten im Frühjahr in ihren wohlverdienten Ruhestand. Sowohl für Brigitte Pepa wie auch für Ruth Keller konnten wir mit Kathrin Schmid eine engagierte Nachfolgerin und mit Hans Jürg Gnehm einen qualifizierten Nachfolger finden.

Ende Mai verlässt uns Pfrn. Elisabeth Wyss-Jenny. Wir bedauern ihren Entscheid sehr, können aber auch verstehen, dass sie nach 10-jähriger Tätigkeit in unserer Gemeinde noch einmal eine Herausforderung will. Mit dem Wegzug von Pfrn. Elisabeth Wyss-Jenny verliert unsere Gemeinde eine engagierte Pfarrerin und mit ihr 30 Stellenprozente.

Inzwischen sind wir zusammen auf der Chöpfi angelangt, freuen uns an den picknickenden Familien, den spielenden Kindern und dem Blick auf eine vielfältige, wachsende Gemeinde.

Aus der Arbeit der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege traf sich im vergangenen Jahr zu neun ordentlichen Sitzungen und zwei Mal zu Kirchenpflege und Mitarbeitertagen. An unzähligen Kommissions- und Arbeitssitzungen wurden die Grundlagen für Entscheide der Kirchenpflege erarbeitet und umgesetzt. Am Samstag 24. Oktober besuchten wir zusammen mit der Gemeinde, unter Leitung von Pfr. Stephan Denzler, die Calvinausstellung in Genf und besichtigten die Kathedrale St. Pierre und deren Ausgrabungen.

Die ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen beschäftigten sich nebst den normalen Traktanden wie Rechnung und Budget mit der Weiterführung der befristeten Pfarrstelle und der Renovierung der Kirche.

Hans Schütz, Präsident

Pfarrkonvent

Unser seit Jahren bewährtes Konfprogramm begeisterte auch im Berichtsjahr die Konfirmandinnen und Konfirmanden, sodass viele von ihnen mehr als die geforderten 30 Punkte leisteten! An der Konfirmation gibts dafür dann einen Bonus: zwei Kinogutscheine oder für solche, die über 50 Punkte gesammelt haben eine Wülflingerbüchse mit Süssigkeiten. Für uns Pfarrpersonen eine schöne Erfahrung, dass die angebotenen Projekte auf Anklang stossen und das Konfirmandenjahr durchaus lustvoll und erfahrungsreich absolviert werden kann. Erfreulich ist ebenfalls, dass meist auch die Eltern dem Konfirmandenjahr positiv gegenüberstehen und ihre Jugendlichen unterstützen in ihrer Pflichterfüllung. Wenn sie selbst bei Projekten mitmachen, so helfen sie mit, das Punktekonto zu füllen! Schön, dass immer wieder Einzelne dazu den Mut haben und sich die Zeit dazu nehmen.

Als letzter Teil der Umsetzung des religionspädagogischen Gesamtprojekts der Landeskirche hat der Pfarrkonvent auch die Angebote für die 5.-7. Klasse eingeführt, ein Dutzend Kinder erlebten erstmals eine „Kirchennacht“ auf den Spuren des Apostels Paulus. Diese Phase der kirchlichen Unterweisung heisst neu ***Juki*** *(für Jugendkirche).*

Mit Freude hat der Pfarrkonvent den Ausgang der Abstimmung über die neue Kirchenordnung zur Kenntnis genommen. Alte Postulate in Bezug auf die Mitgliedschaft konnten endlich eingelöst werden, manche Änderung bedarf nun der Umsetzung, wie zum Beispiel das monatliche Feiern des Abendmahls. Im Jahr 2010 werden wir mit der Umsetzung beginnen. Die Pfarrstellensituation hat sich im Laufe des Jahres auch geklärt. Infolge des Rückgangs der Mitglieder hat Wülflingen ab Juli 2012 nur noch 250 Pfarrstellenprozente zu gut. Wenn jedoch vorher eine Veränderung eintritt, so tritt die Änderung zu jenem Zeitpunkt in Kraft. Das heisst, dass die Gemeinde dann auf 30% verzichten muss, dies ist eine Sparmassnahme aufgrund des neuen Kirchengesetzes, das die kantonalen Mittel schrittweise neu verteilt unter den Landeskirchen. Daraus resultiert eine

Mindereinnahme von 12 Mio. Franken für die evang.-ref. Landeskirche. Zu gegebener Zeit wird die Reduktion besprochen und die Folgen müssen kommuniziert werden.

Elisabeth Wyss-Jenny, Pfrn.

Musik und Gottesdienst

Im vergangenen Jahr standen vor allem zwei Themen im Vordergrund des kirchenmusikalischen Gemeindelebens: Das 60. Jubiläum der Metzler Orgel sowie die Singförderung der Kantorei Wülflingen. Bei den Jubiläumsveranstaltungen, welche im Zeitraum vom Dezember 2008 bis Juli 2009 stattfanden, präsentierten wir verschiedenartige Anlässe mit dem Ziel, ein möglichst breites Publikum anzusprechen.
Nebst traditionellen Konzerten fand u.a. im Januar ein Orgelhappening am Nachmittag statt. Verschiedene Organisten aus der Region Winterthur spielten im Viertel-Stunden-Takt auf unserer Metzlerorgel - sehr zur Begeisterung der in Scharen angereisten Zuhörer. Auch unsere durchgeführten Orgelworkshops fanden grossen Anklang. An unseren Orgel-am-Mittag-Veranstaltungen gaben Cornelius Bader und Ueli Koch während rund 6 Wochen einmal wöchentlich den Zuhörern die Möglichkeit, in der Mittagszeit besinnliche Orgelmusik zu geniessen. Das gemeinsam mit dem Jodelclub Wülflingen durchgeführte volkstümliche Abschlusskonzert Ende Juli bildete einen fröhlichen und überaus würdigen Abschluss der erfolgreichen Jubiläumsreihe, welche weit über Wülflingen hinaus Beachtung erhalten hatte.
Anfang Juli fand der alljährlich stattfindende Waldgottesdienst statt. Die Kirchenpflege hatte wegen der unsicheren Witterung entschieden, den Gottesdienst in der Kirche anstatt auf der Chöpfi durchzuführen. Eine Vorsichtsmassnahme, welche sich dieses Mal als nicht richtig herausstellte: das Wetter war an diesem Sonntag ziemlich sonnig.
Unser Organist Cornelius Bader führte zum Ewigkeitssonntag ein Konzert mit wunderschöner Orgel- und Klarinettenmusik durch. Dazu präsentierte die Kunsthistorikerin Frau Dr. Früh beeindruckende Engelsbilder. Kurz vor Weihnachten fand die Waldweihnacht auf dem Brühlberg statt. Diese Veranstaltung wurde im wahrsten Sinne des Wortes „vom Winde verweht“, dies schmälerte jedoch keineswegs die schöne Stimmung! Ich danke allen Solisten, Chören und Instrumental-Gruppen, die unsere Gottesdienste mit ihrem Gesang und mit ihrer Musik auch dieses Jahr bereichert haben.
Unserem Kantor Eugenio Giovine gelingt es immer wieder, seine Chöre zu motivieren, ihr Bestes zu geben. Ende Februar zeigte sich der Jugendchor von seiner besten Seite und präsentierte voller Elan ein vielseitiges Konzert. Im September folgte dann der nächste grosse Höhepunkt: Nach über zwei Jahren meldete sich der Gospelchor mit zwei Konzerten mit dem Motto „feel the spirit!“ eindrücklich zurück. Mit einer Mischung aus irischen Klängen, alten Spirituals, bis hin zur Rockballade begeisterte der Chor die Zuhörer in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche. Der Gospelchor möchte sich musikalisch vermehrt auch für andere Stilrichtungen öffnen und die wachsende Zahl der Neumitglieder gibt ihnen Recht. Unser Singkreis entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Der Kantoreichor konnte auch dieses Jahr leider aus Ressourcengründen kein eigenes Konzert durchführen: Der Chor ist dringend auf neue Mitglieder angewiesen und sucht weiterhin nach dem richtigen Konzept.
Mit verschiedenen Singprojekten versuchen wir seit einiger Zeit, die Singfreude der Gemeinde aktiv zu fördern. Im Februar hat Eugenio Giovine gemeinsam mit den Kolibri-Kindern während einer Woche das Singspiel „Turmbau zu Babel“ eingeübt und am darauf folgenden Gottesdienst aufgeführt. Unser zweites geplantes Singprojekt (dieses Mal für Erwachsene) ein Kantatewochenende Ende Oktober/Anfang November, musste leider mangels Anmeldungen verschoben werden. Doch weitere Singprojekte werden folgen: diese sollen uns helfen, neue Mitglieder für unsere Chöre zu begeistern und bei Bedarf weitere Chöre – wie z.B. einen Kinderchor - entstehen zu lassen.

Andra Dietiker

Oekumene, Mission und Entwicklung (OeME)

„Sechs Gänge für die Welt“, so stand es im Januar 2009 auf der Einladung zum Benefizessen zugunsten von Brot für alle. Auf der Menükarte standen leckere Spezialitäten wie Räucherlachspastete, Bunter Wintersalat, Süppchenduett, Entenbrust Wülflinger Art, Panna Cotta auf Kiwispiegel und Café Suprise. Die Verantwortung für das Küchenteam hatte Sandra Abegg, für die festliche Dekoration des grossen Saales Ruth Keller. Mitgeholfen und angepackt haben aber alle unsere Mitarbeiter/Innen mit grossem Engagement. 42 Gäste liessen sich auf das Experiment ein und füllten am Samstagabend den Saal. Da dies der erste Anlass dieser Art war, nahmen wir die Rückmeldungen mit Spannung entgegen: Das Essen wurde durchwegs gelobt, und wir wissen auch, was wir bei der Einrichtung des Saales nächstes Mal verbessern könnten. Ich für meinen Teil weiss seit jenem Abend die Arbeit des Servicepersonals in Restaurants noch mehr zu schätzen!
Die ökumenische Kampagne von Brot für alle und Fastenopfer stand unter dem Motto: „Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht.“ Im Zentrum des Eröffnungsgottesdienstes standen die Fragen rund um die Klimaerwärmung und deren Auswirkungen auf die ärmsten Länder der Welt.
Ein weiterer Schwerpunkt war im November die Ausstellung „Wasser für alle“ von Helvetas, die wir zwei Wochen lang im Kirchgemeindehaus hatten. Eine Vernissage mit Musik und Texten rund ums Wasser stand am Anfang der Ausstellung, der Filmabend stand ebenfalls ganz unter dem Motto Wasser mit den Filmen „Wasser in Afrika“, „Das blaue Gold“ und zum Schluss „Il neige a Marrakech“, der uns mit einem Schmunzeln den Abend ausklingen liess. In der Pause waren die Besucher an der Wasserbar eingeladen, verschiedene Mineralwasser zu degustieren und mit dem guten Winterthurer Hahnenwasser zu vergleichen. Fazit: es lohnt sich nicht unbedingt, viel Geld für Mineralwasser auszugeben.
Beim Basar ging es 2009 himmlisch zu und her, überall waren Engel am Werk, beim Basteln, Stricken, Nähen, Backen, Helfen, Servieren und, und, und… Ein herzliches Dankeschön allen, die auch diesen Basar zu einem schönen Erlebnis mit gutem Ergebnis werden liessen.
Nach wie vor grosser Beliebtheit erfreuen sich der Wähenzmittag und der Spaghettiplausch.
Ein herzliches Dankeschön auch all jenen, die unsere Arbeit unterstützen, sei es durch tatkräftige Mitarbeit, durch den Besuch unserer Veranstaltungen und durch finanzielle Spenden.

Jahreseinnahmen 2009

Benefizessen	Fr.	2‘785.45
Kollekten f. *Brot für alle*	Fr.	4‘144.60
Rosenverkauf zugunsten Bfa-Kampagne	Fr.	1‘557.30
Kollekten *mission 21*	Fr.	1‘161.45
Kollekten *HEKS*	Fr.	4‘418.45
Basarerlös f. *mission 21*	Fr.	14‘420.35
Spenden auf BFA-Konto	Fr.	9‘354.-
Anlässe zugunsten Projekte Kongo		
Spaghettiplausch	Fr.	3‘925.-
Wähenzmittag	Fr.	2‘110.40
Filmabend	Fr.	166.-

Seraina Moser-Hermann

Kind und Familie, Unterricht

Seit Ende April 2009 leite ich das Ressort Kind und Familie. Ein gut organisiertes Mitarbeiterteam nahm mich herzlich in seinen Reihen auf.
Unsere Angebote für Kinder und Familien orientieren sich am Religionspädagogischen Gesamtkonzept (rpg) der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, das sich zum Ziel nimmt, den Glauben an Gott zu erfahren, ihn zu lernen, zu leben und zu gestalten.
Unterricht (verbindliche Angebote)
minichile heisst das Unterrichtsangebot, zu dem die Zweitklässler eingeladen werden. In 4 Blöcken zu je 3 Samstagvormittagen wurden ihnen die wichtigsten Feiertage des Kirchenjahres näher gebracht.

3. Klass-Unti heisst das Angebot für 3.-Klässler. Der Unterricht umfasst eine Schullektion pro Woche. Die Kinder bereiteten zusammen mit der Katechetin Brigitte Brandenberger einen Tauf- und einen Abendmahlgottesdienst vor. **Club 4** ist der Unterricht für 4.-Klässler und er konnte wahlweise am Dienstag über Mittag, an 10 Samstagvormittagen oder in einer Lagerwoche in den Frühlingsferien besucht werden. Die Kinder befassten sich mit der Bibel und besuchten zum Abschluss das Sinnorama.

Neben dem Pfarrteam erteilten die Katechetinnen B. Brandenberger, L. Wildermuth und A. Ryser die verschiedenen Unterrichtsangebote.

Kind und Kirche (freiwillige Angebote)

Das **Babycafé** unter der Leitung von Pfrn. S. Abegg gibt jungen Eltern Gelegenheit, sich wöchentlich mit anderen Eltern zu treffen und sich auszutauschen.

Sehr bebliebt war das **Eltern-Kind-Singen** unter der Leitung von I. Denzler. Die 3-5jährigen Kinder und ihre Eltern oder Grosseltern besuchten mit grosser Freude die liebevoll gestalteten Kurse. Auch das bereits traditionelle **Advents-Singen** mit D. Muggler konnte wieder eine grosse Schar Mütter und Kinder weihnachtlich einstimmen. Im **Fiire mit de Chliine** sprachen G. Gassmann und sein Team die gleiche Altersgruppe Kinder mit ihren Eltern an. Mit kirchlichen Feiern vor den Festzeiten wurden sie mit dem Kirchenjahr vertraut gemacht. Mit Liedern, Bildern und Geschichten wachsen die Kinder in die Grundformen des Glaubens hinein. Den etwas älteren Kindern bietet dies der **Kolibri**. Monatliche Treffen am Samstagmorgen unter der Leitung von G. Gassmann stehen weiterhin im Angebot. Da die Kinderzahl immer mehr sank, fand vor den Sommerferien leider der letzte wöchentliche Kolibri in der Kindertagesstätte Wässerwiesen unter der Leitung von I. Denzler statt. Ein Höhepunkt des Kolibrijahres war das Krippenspiel „www.bethlehem.com“, das zusammen mit den Kindern der **minichile** einstudiert wurde. Weitere Höhepunkte waren das Wintersinglager im Kirchgemeindehaus, das Familien-Herbstlager auf der Bettmeralp sowie die 3 **Wükki-Feste** (Wülflinger Kinderkirchenfeste). Der **Dominoclub,** ein Angebot für 9-12jährige, bot jeweils am Donnerstag über Mittag ein abwechslungsreiches Programm.

Elternbildung

Unter der Leitung von G. Gassmann, I. und S. Denzler boten wir im Frühling den **Kurs „religiöse Erziehung“** an.

Der **Kinderhütedienst** am Freitagnachmittag unter der bewährten Organisation von Frau V. Diener-Kahnt wurde gut besucht. Ein herzliches Dankeschön allen, die zum guten Gelingen unserer vielfältigen Angebote beitrugen.

Doris Bollmann

Altersarbeit

„Alter – Abschied – Hoffnung in anderen Religionen und bei uns“, lautete das Thema der Seniorenbildung. Die Kommission 60+ hat in vier Sitzungen die drei Nachmittage für Senioren vorbereitet. Heidi Rudolf vom Katharina – Werk Basel, seit vielen Jahren im interreligiösen Dialog engagiert, war unsere Gastreferentin. Die fremden Rituale und Gesinnungen anderer Weltreligionen wie Islam, Hinduismus oder Buddhismus waren für die Teilnehmer anspruchsvoll und nicht immer leicht zu verstehen. Das Suchen nach Gemeinsamkeiten zu unseren christlichen Werten bereitete in den Gruppengesprächen etliches Kopfzerbrechen.

In der zweiten Septemberwoche reiste eine Gruppe von 20 Senioren in die Ferien nach Oberägeri ins Zentrum Ländli, geleitet von Pfr. Stephan Denzler, Ruth Keller und Monica Feuring. Bei sonnigem Wetter und ohne ernste Zwischenfälle wurde es für alle eine gute Zeit.

Die Kollekten der Seniorengottesdienste war 2009 für die freiwillige Sitzwache im Kantonsspital Winterthur bestimmt und ergab Fr. 1434.45.

Ursula Schweizer

Diakonie

Ein wesentlicher Teil der Angebote im diakonischen Bereich ist nur durch das grosse Engagement Freiwilliger möglich, wie beispielsweise der Missionsbasar, die Nachbarschaftshilfe, die Lebensmittelabgabe „Tischlein deck dich“, der Spaghettiplausch, die Wähenzmittage, der Claro-Marktstand, der Besuchsdienst. Dass für alle Aufgaben immer genügend Helferinnen und Helfer zur Verfügung stehen, ist nicht selbstverständlich und vor allem unserer Sozialdiakonin Ruth Keller zu verdanken. Anfangs Dezember feierten wir das traditionelle Freiwilligenfest. Zu Gast war das Figurentheater Kurt Fröhlich aus Herisau mit dem Stück „Ein Mann spielt sich heim“. In vielfältigen Szenen und Bildern stellte der Künstler dar, was Heimat bedeuten kann. An den mit Sternenbäumchen vorweihnachtlich geschmückten Tischen labten sich in fröhlicher Stimmung im warmen Kerzenlicht über 100 Gäste an kulinarischen Genüssen.

Die geleisteten Freiwilligenstunden übers ganze Jahr, d.h. diejenigen, welche durch die Erhebungsbogen erfasst werden konnten, sind zum Dank und zur Anerkennung aller Freiwilligen aufgelistet:

Adventskranzbinden	180
Basartag	1800
Besuchsdienst	230
Bibelkreise, Psalmenlesen	80
Claro – Marktstand	710
Dorfetbetrieb	100
Eltern-Kind-Singen	18
Erwachsenen Support Jugend	48
Gospelchor Vorstand	62
Kantorei Vorstand	42
Kinderhüte Freitag	398
Kinderhüte Sonntag	31
Kirchenkaffee, Pfarrkaffee	53
Kleiderbörse	492
Mädchentreff	75
Nachbarschaftshilfe	336
Pace –Leiter	365
Spaghettiplausch Gruppe	385
Spielnachmittag Senioren	200
Taizé-Singen	42
Tischlein deck dich	913
Wanderleitung Senioren	378
Wähenbäckerinnen, Wähentage	172
Total	**7210 Std.**

Ursula Schweizer

Jugendarbeit

Am „Tag der offenen Tür“ im Sommer 2009 stellten wir geladenen Gästen, Erwachsenen und Jugendlichen aus dem Quartier unsere Arbeit vor. Auch an der Kirchgemeindeversammlung im Mai durften wir unsere zahlreichen Angebote für Jugendliche in Wülflingen vorstellen. Das positive Echo gibt uns die Gewissheit, mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg zu sein.

Öffentlichkeitsarbeit

Zu Beginn des Jahres widmeten wir uns der Öffentlichkeitsarbeit. Mit Hilfe einer professionellen Grafikerin (Janina Schmuck) entwickelten wir ein neues Logo und brachten unsere Homepage auf Vordermann - **www.ojw.ch** (**o**ekumenische (oder **o**ffene) **j**ugendarbeit **w**ülflingen).

Kirchliche Jugendarbeit

Anfang Mai verbrachten alle **PACE**-Leiter ein verlängertes Wochenende im Tessin. Erfreulicherweise absolvierten im November 8 neue Jugendliche erfolgreich den PACE 2-Kurs.

Ein Höhepunkt der kirchlichen Jugendarbeit war das Filmprojekt am Auffahrtwochenende. Während vier Tagen erfanden sieben Jugendliche im **JuKi**-Alter gemeinsam mit Pfr. S. Denzler, Jugendarbeiterin L. Wildermuth und PACE-Leitern eine spannende Story, welche von ihnen selbst verfilmt wurde. Professionelle Unterstützung erhielten sie von Antonia Hersche, dipl. Film/Videogestalterin HFG.

Das **Konf**-Jahr ist in drei Phasen aufgeteilt und beginnt bereits im Juni mit einem gemeinsamen Wochenende. In der Phase 2 haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Möglichkeit, aus verschiedenen Projekten ihr eigenes Programm zusammenzustellen. „Den Alltag im Bild festhalten“, „Höllloch-Trek“, „Tod und Sterben“, „Frei anstatt high“ „Sponsorenlauf am Basar“ waren Projekte aus dem vielfältigen Angebot, das vom ganzen Pfarrteam, den Jugendarbeitern und Sozialdiakonen zusammengestellt und realisiert wurde.

Offene Jugendarbeit
Hier können wir auf die bewährte Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde St. Laurentius zählen. Seit 2009 führen wir an schulfreien Nachmittagen, wie z.B. Schulkapitel, gezielte Angebote durch. So verweilten wir im letzten Jahr, nach einem gemeinsamen Mittagessen, im Alpamare in Pfäffikon SZ oder besuchten das Technorama in Winterthur. Beide Angebote waren sehr gut belegt und das Echo war positiv. Beliebt ist auch der **Offene Treff** am Mittwochnachmittag und Freitagabend. Das Sommerlager fand in Narbonne Plage in Südfrankreich statt und war ein voller Erfolg. Nach den Herbstferien fand planmässig der Startschuss des ersten regelmässigen **Bubentreffs** auf dem Platz Winterthur statt. Pendant zum **Mädchentreff**, treffen sich jetzt auch Jungs ab der 6. Klasse alle 2 Wochen im Jugendtreff, wo ihnen ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm angeboten wird. Der Bubentreff wird jeweils durch unseren Mitarbeiter in Ausbildung organisiert und geleitet.

Personen
2009 war ein Jahr der Konsolidierung. Seit mehr als 2 Jahren besteht das Mitarbeiter/ Innen-Team in der jetzigen Besetzung, was sich äusserst positiv auf die Beziehung zu den Jugendlichen auswirkt. Zusätzlich konnten jedoch auch neue Freiwillige für den Mädchen- und Jugendtreff gewonnen werden.

Doris Bollmann

Kirchengutsverwaltung

Am 06. Mai und am 12. November 2009 fand jeweils ein Kassensturz statt. Es gab keine Beanstandungen.
Die Rechnung 2008 wurde am 26. Mai 2009 von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt, auch der Bezirksrat hat von der Rechnung 2008 mit Beschluss vom 30. Oktober Vormerk genommen.
Das Budget 2010 wurde an der Kirchgemeindeversammlung vom 8. November 2009 genehmigt. Die Löhne der Pfarrschaft werden ab 2010 vollständig von der Landeskirche übernommen, dadurch wird der benötigt Steueranteil um etwa Fr. 190'000.-- reduziert. Die im Rahmen des 60-jährigen Orgeljubiläums durchgeführten Veranstaltungen verursachten Kosten von zirka Fr. 9000.--, diese konnten bis auf Fr. 2'500.--- durch Beiträge von Sponsoren und Kollekten gedeckt werden.
Den Kunstführer über unsere Kirche haben wir durch eine Fondsentnahme von Fr. 25'050.-- finanziert.
Die Jahresrechnung 2009 schloss mit einem Aufwand von Fr. 1'671'650.35 ab, diesem Aufwand standen Einnahmen von Fr. 382'617.90 gegenüber. Der von uns benötigte Steueranteil beträgt demnach Fr. 1'289'032.45. Budgetiert war ein Steueranteil von Fr. 1'322'300.--
Die Rechnung des Privatwaldverbandes schloss mit einem Gewinn von Fr.5'609.20 ab. Die Rechnung zeigt ein Vermögen von Fr. 60'010.85. Das Budget für das Jahr 2009 / 2010 rechnet mit einem Verlust von Fr. 450.-

Kurt Lenggenhager

Liegenschaften

Das Jahr 2009 war geprägt von verschiedenen Bauarbeiten: Die Stützmauer, resp. die ehemalige Friedhofsmauer an der Ostseite der Kirche musste saniert werden, ebenso musste die Einfriedungsmauer vom Pfarrhaus repariert werden.
Das Pfarrhaus an der Oberfeldstrasse hatte plötzlich und unfreiwillig Wasser in den Zimmern. Mit dem neu Abdichten der Fensterbänke liess sich dieser Schaden wieder beheben.
Im August hatten wir nach einem heftigen Gewitter einen kleinen Weiher auf dem Kirchenplatz, das hatte aber nichts mit der Neugestaltung des Platzes zu tun, obwohl es sehr reizvoll war, sondern vielmehr mit dem Eindringen der Wurzeln in das Abflussrohr der Platzentwässerung. Die Zurückführung des Kirchenplatzes in seine ursprüngliche Bestimmung kommt bei der Bevölkerung gut an. Der Platz wird wieder als solcher benutzt und zeigt seine Qualität in eindrücklicher Weise. Die Unterhaltsarbeiten im Kirchgemeindehaus nehmen nun ein Mass an, die es notwendig machen, an eine Gesamtrenovation zu denken. Sonst ist alles im normalen Unterhaltsbereich.
Aussergewöhlich war die Sanierung der Klöppel der Kirchenglocken sowie deren Aufhängung. Auch war und ist der neue Kinderspielplatz beim Kirchgemeindehaus eine Bereicherung für unsere kleinen Besucher.
Die meiste Zeit aber wurde der Innenraumrenovation der Kirche gewidmet. Stephan Denzler und ich haben einen wöchigen Kurs zum Thema Kirchenraum in Basel besucht um uns auf diese Aufgabe vorzubereiten. Die für die Innenrenovation gebildete Baukommission repräsentiert die Gemeinde sehr gut, sind doch 18 Mitglieder unserer Gemeinde darin vertreten im Alter zwischen 20 und "schon pensioniert". Auch an dieser Stelle möchte ich mich für den Einsatz bei der BK bedanken. Diese hat in einem Auswahlverfahren den Architekten Ernst Zollinger mit der Projektierung betraut. Herr Zollinger wird an der nächsten Kirchgemeindeversammlung über den Stand seiner Arbeiten berichten. Die Baukommission wir auch noch durch Herrn Erb, seines Zeichens "Investitionsbeauftrager des Stadtverbandes Winterthur" begleitet.
Im Jugendhaus wurde vorübergehend der "Mittagstisch" vom Schulhaus Hohfurri abgehalten. Einmal mehr zeigt sich auch hier die Flexibilität unserer Kirchgemeinde und deren Möglichkeiten im Dienste unserer Jugend.

Cla Werro

Zahlen und Fakten unserer Kirchgemeinde

	2008	2009
Taufen	32	25
Konfirmationen	41	35
Trauungen	05	08
Bestattungen	68	58
Kirchenaustritte / -eintritte	33/10	40/2

Am 31. 12. 2009 wohnten in Wülflingen:

Total Personen	14’089
Evangelisch Reformierte	4‘856
Veränderung gegenüber 2008	- 58

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 25. Mai, 20.00 Uhr, KGH

Traktanden:
1. Wahl der Stimmenzähler
2. Abnahme der Jahresrechnung 2009
3. Tätigkeitsbericht der Kirchenpflege und Aussprache über den Stand des kirchlichen Lebens.
4. Orientierung zum Stand der Projektierung der Kirchenrenovation
5. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Akten liegen ab 11. Mai im KGH auf.

Öffnungszeiten Montag bis Freitag, 08.00 bis 18.00 Uhr.

Anfragen an die Kirchenpflege sind spätestens vier (4) Tage vor der Versammlung schriftlich und unterzeichnet einzureichen.

Kirchenpflege Wülflingen